

Werner Bätzing Geyerswörthstr.12 D – 96047 Bamberg

Institut für Geographie
Professur für Kulturgeographie

Prof. em. Dr. Werner Bätzing

Wetterkreuz 15, 91058 Erlangen

Sekr. +49 9131 85-22633 (S. Donner)

Fax +49 9131 85-22013

werner.baetzing@web.de

<https://www.geographie.fau.de/personen/werner-baetzing/>

Betreff: Rundbrief 2019

Erlangen, den 14. Juni 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,
mit diesem Rundbrief möchte ich Sie wieder über meine aktuellen Publikationen und über die Veranstaltung zu meinem 70. Geburtstag informieren.

1. Veranstaltung anlässlich meines 70. Geburtstags

Am 24. Juni 2019 werde ich 70 Jahre alt – es ist für mich unfassbar, wie schnell die Zeit verging: Neulich erst wurde ich emeritiert, aber das ist ja inzwischen auch schon wieder fünf Jahre her. Und an den Beginn meiner Beschäftigung mit den Alpen – 1976 im Ötztal, 1977 in Piemont – kann ich mich noch so gut erinnern, als wäre es erst vor wenigen Jahren gewesen. Zu meinem 70. Geburtstag organisiert der Deutsche Alpenverein eine Festveranstaltung, die wegen der Feierlichkeiten zum 150-jährigen DAV-Jubiläum im November stattfinden wird:

Alpen und Tourismus

Eine Festveranstaltung zum 70. Geburtstag des Alpenforschers Werner Bätzing am Freitag, 15. November 2019 um 19.00 Uhr im Alpinen Museum in München

Veranstalter: Deutscher Alpenverein

Moderation: Ernst Vogt (Bayerischer Rundfunk)

Musikalische Gestaltung: Duo Winkler-Kloiber

Programm:

Begrüßung: Rudi Erlacher (Vizepräsident DAV).

Warum die Alpen? Werner Bätzing.

Lesen mit den Füßen – über Werner Bätzing: Stefan Bollmann (Verlag C.H. Beck).

Orte des Maßhaltens – seit 40 Jahren kämpft Werner Bätzing gegen die Entwertung der Alpen: Gerhard Fitzthum.

Streitgespräch: *Tourismus in den Alpen – aktuelle Situation und Zukunftsperspektiven.*

Teilnehmer:

Peter Ries (ehemaliger Tourismus-Direktor Garmisch-Partenkirchen)

Rudi Erlacher (Vizepräsident DAV)

Werner Bätzing

Anschließend: Apéro und Gespräche im Museumsfoyer des Alpinen Museums mit musikalischer Begleitung durch das Duo Winkler-Kloiber.

Da die Plätze im Alpinen Museum (Praterinsel 5 in 80538 München) beschränkt sind, möchte ich Sie herzlich bitten, sich bei mir bis zum 10. Juli persönlich (mit Zahl Teilnehmer) anzumelden (werner.baetzing@web.de oder per Brief oder per Telefon, siehe letzte Seite dieses Rundbriefs).

2. **Neue internationale Alpen-Zeitschrift ARCHALP**

Es gibt eine neue wissenschaftliche Alpen-Zeitschrift, die in einer explizit internationalen Perspektive den gesamten Alpenraum in den Blick nimmt. Sie wird vom Istituto di Architettura Montana/IAM am Politecnico Torino herausgegeben, und ihr Direktor ist Prof. Antonio De Rossi, der vor wenigen Jahren das monumentale Werk „La costruzione delle Alpi“ (Bd. 1: „Immagini e scenari del pittoresco alpino 1773-1914“; Bd. 2: „Il Novecento e il modernismo alpino 1917-2017“; Donzelli Editore, Roma 2014 + 2016, 420 + 655 Seiten) veröffentlicht hat. Antonio De Rossi versteht Architektur in einem weiten Sinne, nämlich als gebaute Umwelt, und deshalb schließt die so verstandene Architektur auch viele Aspekte ein, die Geographen im Rahmen der Kulturlandschaft thematisieren. Der Titel dieser neuen Zeitschrift lautet:

ARCHALP

Rivista internazionale di architettura e paesaggio alpino

Revue internationale d'architecture et de paysage dans les Alpes

Internationale Zeitschrift für Alpine Architektur und Landschaft

Revija za alpsko arhitekturo in pokrajino

International journal of alpine architecture and landscape

Verlag: Bononia University Press, Bologna.

Im Internet: www.polito.it/iam (das Heft kann dort komplett angesehen werden)

Das erste Heft dieser Zeitschrift, das im November 2018 erschienen ist und 206 Seiten umfasst, ist dem Thema „Regionalität und zeitgenössische Architekturproduktion“ gewidmet. Darin wird der programmatische Anspruch dieser Zeitschrift vorgestellt, und es werden exemplarische Beispiele aus dem gesamten Alpenraum präsentiert. Darin ist auch ein Beitrag von mir enthalten (in deutscher Sprache):

Die Bedeutung der zeitgenössischen Architektur für die Regionen und die Regionalentwicklung im Alpenraum. In: ARCHALP 1/2018, Nr. 1, S. 17-23.

Das zweite Heft dieser Zeitschrift wird im Juni 2019 herauskommen und dem Thema „Manipolazioni patrimoniali metasemiche“ (ungewöhnliche Veränderungen traditioneller Bauwerke) gewidmet sein.

3. Die Niederösterreichische Landesausstellung 2019 in Wiener Neustadt

Die Niederösterreichische Landesausstellung findet vom 30.03. bis 10.11.2019 in Wiener Neustadt unter dem Thema „Welt in Bewegung! Stadt. Geschichte. Mobilität“ statt. Sie ist nicht nur der Stadt Wiener Neustadt, sondern auch ihrem Umland gewidmet, das zum kleineren Teil im südlichen Wiener Becken und zum größeren Teil in den Alpen (Schneeberg, Rax, Semmering, Wechsel, Bucklige Welt) liegt.

Diese Region verzeichnet im 18. und 19. Jahrhundert eine ungewöhnliche Entwicklung, weil im Wiener Becken und in den angrenzenden alpinen „Industriegassen“ die Protoindustrialisierung bruchlos in die industrielle Entwicklung übergeht. Nach einer schwierigen Phase der Deindustrialisierung nach 1945 geraten die gut erreichbaren Teile der Region ab 1991 immer mehr in den Einzugsbereich der Großstadtregion Wien, während die schlecht erreichbaren Alpengebiete Einwohner verlieren und z.T. menschenleer werden, so dass die innerregionalen Disparitäten sehr stark anwachsen (Verhältnis Bevölkerungsdichte 1869 = 13:1 und 2017 = 83:1).

Ich habe diese Entwicklung unter dem Fokus der Stadt-Land-Veränderungen in einem Text dargestellt, der fast schon eine kleine Monographie geworden ist:

Welche Zukunft für die Region Wiener Neustadt-Neunkirchen? Der Strukturwandel seit 1869, die aktuelle Situation und Perspektiven für die Zukunft. Etwa 75 Druckseiten mit 14 Karten und 1 Tabelle.

Dieser Text erscheint in einer Sonderpublikation der Österreichischen Geographischen Gesellschaft aus Anlass der Niederösterreichischen Landesausstellung 2019:

Werner Bätzing/Gerhard L. Fasching/Wolfgang Schwarz: Geographie des Großraumes Wiener Neustadt. Österreichische Geographische Gesellschaft, Wien, Sommer 2019, ca. 200 Seiten, Euro 25,-

Bestellungen: oeqq.geographie@univie.ac.at

Eine Kurzfassung meines Textes ist im Katalog zur Landesausstellung erschienen: Schallaburg Kulturbetriebsges.m.b.H. (Hrsg.): „Welt in Bewegung!“ Schallaburg 2019, S. 70-85.

4. Kartenbroschüren für die GTA

Soeben ist die dritte Broschüre mit Ausschnitten aus den 1: 25.000 Wanderkarten für die GTA erschienen:

National Geographic: Grande Traversata delle Alpi 3: Dal Rifugio Quintino Sella al Monviso fino al mare. Topographic Map Guide. Verlag Geo4Map, Novara 2019, XIII + 91 Seiten, Euro 17,90.

Für diese Broschüre haben Michael Kleider und ich wieder die Einführung auf Italienisch geschrieben; Bestellungen: www.michael-kleider.de

Damit ist jetzt die gesamte GTA mit Kartenausschnitten im Maßstab 1: 25.000 mit drei schmalen Broschüren abgedeckt, was praktisch ist. Zur angemessenen Orientierung im Gelände empfehle ich jedoch zusätzlich die Mitnahme von Übersichtskarten im Maßstab 1: 50.000 und 1: 200.000.

5. Dumping-Preise im alpinen Wintertourismus – große Probleme in Saas Fee

Die Bergbahnen von Saas-Fee im Wallis hatten im Herbst/Winter 2016 alpenweit Aufsehen erregt, als sie ihr Saisonabo statt für CHF 1.050,- plötzlich für CHF 222,- verkauften. Sie läuteten damit einen Preiskampf im alpinen Wintertourismus ein, und es gab eine Reihe von Schweizer Bergbahnen, die ihre Preise im nächsten Winter ebenfalls stark herabsetzten. Jetzt wurden Details zu diesem „Hammerdeal“ bekannt, die auf diese Aktion ein neues Licht werfen.

Die Region Saas-Fee stand 2016 unter einem sehr großen wirtschaftlichen Druck, weil ihre Skifahrerzahlen innerhalb von zehn Jahren um ein Drittel gesunken waren. Deshalb versuchte man mit der spektakulären Aktion eine neue Aufwärtsentwicklung quasi zu erzwingen. Ursprünglich sollte sie nur dann durchgeführt werden, wenn bis Ende November 2016 mehr als 99.999 Saisonabos verkauft wären, aber dann führte man die Aktion durch, obwohl nur 75.000 Abos verkauft waren. Jetzt stellte sich heraus, dass selbst diese Zahl noch geschönt war, weil insgesamt 16.000 Abos von einer Partnerfirma und von der Gemeinde Saas-Fee aufgekauft worden waren. Zusätzlich verursachte das aufwendige Marketing zur Lancierung dieser Aktion immense Kosten (statt CHF 600.000,- pro Jahr jetzt CHF 3,2 Mio.), und bereits im zweiten Jahr war der Effekt verpufft und der Ertrag aus den Saisonabos ging um 20% zurück.

Ergebnis: Die „Saastal Bergbahnen AG“ stand vor dem Konkurs und wurde im Oktober 2018 von der österreichischen Schröcksnadel-Gruppe übernommen. Dabei verließ die alte Geschäftsführung Saas-Fee, es gab einen heftigen Kapitalschnitt, bei dem die Aktionäre 50% ihrer Anteile abschreiben mussten, und Saas-Fee beendete offiziell die Strategie der Dumpingpreise.

Auf der Generalversammlung der Bergbahnen Saas-Fee am 28. März 2019 gab es dann eine Generalabrechnung: Es wurde von Misswirtschaft, Täuschung und Betrug gesprochen, dem Vorstand wurde die Entlastung verweigert, und es wurde eine Verantwortlichkeitsklage angedroht.

Dies ist für mich ein klares Beispiel dafür, dass der gnadenlose Verdrängungswettbewerb im Wintertourismus oft selbst unter rein ökonomischen Aspekten fragwürdig ist.

Quellen: „Der Bund“ vom 13.04.2019 sowie vom 08.12.2018 und vom 20.03.2019, „Neue Zürcher Zeitung“ vom 05.11.2018 und vom 23.01.2019. Ich danke Beat Hug aus Spiez, einem engagierten GTA-Wanderer, für die regelmäßige Zusendung von einschlägigen Artikeln aus der Berner Tageszeitung „Der Bund“.

* * *

Mein nächster Rundbrief wird im Februar 2020 herauskommen. In diesem Monat wird mein neues Buch zum Thema „Geschichte und Zukunft des Landlebens“ (Arbeitstitel) im Verlag C. H. Beck erscheinen (etwa 300 Druckseiten). Es handelt sich dabei um die Ausarbeitung meiner langjährigen Vorlesung „Der ländliche Raum“. Darin entwickle ich die Position, dass Landleben und städtisches Leben gleichwertig sind, dass sich Land und Stadt wechselseitig ergänzen und dass nur beide gemeinsam ein gutes Leben ermöglichen. Inhaltlich habe ich dieses Buch ähnlich breit wie „Die Alpen – Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft“ angelegt (Interaktion der Bereiche Wirtschaft-Gesellschaft-Umwelt), und ich bin auch bei diesem Thema der Meinung, dass man das heutige Landleben nur dann angemessen verstehen kann, wenn man die wichtigsten geschichtlichen Entwicklungen kennt, die zur heutigen Lage geführt haben und wenn man dabei auch die Stadt und ihre Veränderungen thematisiert.

Ich wünsche Ihnen eine erfüllte Sommerzeit mit vielen neuen und bereichernden Eindrücken und Erfahrungen außerhalb verbauter Räume und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Werner Bätzing

Prof. em. Dr. Werner Bätzing
Archiv für integrative Alpenforschung
Geyerswörthstr. 12
D – 96047 Bamberg
Deutschland
Tel.: 0951/519 367 26

